

Skitourenwoche Splügen 2021

Coronabedingtes Ersatzprogramm

Bericht: Margrit Zürcher

Für die Gruppe 2 hat Christian Meier für die zu Hause gebliebenen ein interessantes Ersatzprogramm angeboten.

Sonntag, 28. Februar

Skitour Wissmilien 2481m

Treffpunkt: 8.20 Tannenbodenalp, bei der Talstation Maschgenkambahn.

Pünktlich trafen wir uns bei herrlichem Wetter zu viert beim abgemachten Treffpunkt.

Mit der Bahn fuhren wir hoch zum Maschgenkamm. Bei hartem Schnee war die darauf folgende Abfahrt zur Fursch mit kleinem Gegenanstieg für die Schreibende schon die erste Herausforderung....

Der Aufstieg, via Wissmilienpass zum Wissmilien, in gemütlichem Tempo und bei schönstem Wetter, war für alle ein Genuss. In ca 2 Stunden waren die ca 700 Hm geschafft.



Bei schönem Wetter, aber giftig kaltem Wind genossen wir die Gipfelaussicht nicht allzu lange, sondern machten uns bald bereit für die Abfahrt.



Für den obersten Teil der Abfahrt gab es verschiedene Varianten, teils steiler, teils etwas weniger steil. Egal, ruppig war der Schnee überall. Eine echte Genussabfahrt stellt man sich vielleicht etwas anders vor. Aber es gab immer wieder Stellen, an welchen einige schöne Schwünge möglich waren. Und die unterschiedlichsten Schneestrukturen, welche durch Wind und Kälte entstanden waren, liessen uns über die Natur staunen.

In der Fursch gab es , take away sei Dank, etwas Erfrischendes zu trinken, was wir alle sehr genossen. Nur die Sitzgelegenheit war etwas tükisch. Zuerst verleitete sie Andri zu einem rückwärts Purzelbaum, danach versank das ganze Ding unter dem Gewicht von Niklaus und Andri im Schnee...

Der kurze Gegenanstieg bis zum Skilift war schnell bewältigt, und wir verzichteten gerne auf den Schneetöff-Transport, der dort angeboten wurde.

Der Skilift transportierte uns danach wieder hoch zum Maschgenkamm, von wo aus wir auf der Piste zu unserem Startpunkt zurück fuhren.

Beim frühen Feierabendbier liessen wir den herrlichen Tag ausklingen.



Skitouren St.Antönien, 1418m

Dienstag, 2. März 2021

Skitour Chrüz, 2194m

Zu dritt nahmen wir bei herrlichem Wetter diese Tour in Angriff. Unsere Unterkunft, das Hotel Rhätia, steht gleich neben der Postautohaltestelle im Dorfzentrum. So konnten wir, bei Ankunft um 9.40, unsere Sachen, die wir zum Übernachten brauchten, im Hotel deponieren. Um ca 10.15 konnten wir dann starten. Zuerst ging es dem Skilift entlang, dann durch Wald und überdeckte Rietflächen. Bei der Alp Valpun gab es den wohlverdienten Mittagshalt. Bei mässiger Steigung ging es weiter. Nur kurz vor dem Gipfel wurden dann doch noch ein paar Spitzkehren notwendig.

Der Aufstieg zum Chrüz ist eine vielbegangene Schneeschuhtour. So fand sich fast keine Ski Aufstiegsspur, aber dafür hatte es umso mehr Schneeschuhspuren.



Diesmal gab es auf dem Gipfel schönsten Wetter ohne Wind, was uns eine gemütliche Rast erlaubte. Verschiedenen Abfahrtsvarianten wurden diskutiert. Wo ist der Schnee wohl am besten, bzw, wo gibt es überhaupt Schnee bis hinunter ans Ziel?



Christian entschied sich zur Abfahrt Richtung Alopánova, was sicher ein guter Entscheid war. Zuoberst waren die Schneeverhältnisse noch schwierig. Hart gefrorener Schnee, und die Löcher der Schneeschuhläufer, kombiniert mit den aufgeblasenen, gefrorenen Schneegebilden an deren Rand, machten der Schreibenden während der ersten 200 Hm ziemliche Mühe. Dafür wurden wir später mit Sulzschneehängen vom Schönsten belohnt, und Dank der findigen Nase von Christian und Andri landeten wir, von Schneefleck zu Schneefleck gleitend, wenige Meter oberhalb unserer angepeilten Bushaltestelle! Gut gemacht!



Mittwoch, 3. März 2021

Skitour Eggberg, 2201m

Heute hatten wir bei der Tour einen Gast dabei. Andris Tochter begleitete uns. Nach einer langen Reise aus Bern kam sie mit dem Postauto um 9.40 bei uns an, und wir konnten sogleich starten. Unser Ziel, von der nordöstlichen Seite auf den Eggberg, um auf der südwestlichen Seite hinunter zu fahren. Nach einer kalten Nacht war der Schnee wieder pickelhart gefroren. In dem zerfahrenen Gelände war deshalb zeitweise der Einsatz der Harscheisen nützlich, auch wenn es zuerst lange sehr gemächlich aufwärts ging.

Nach einer kurzen Rast nach halber Strecke erreichten wir nach ca 3 Stunden den Gipfel.



Wir hatten im Vorfeld die Hoffnung, dass es wieder einen sehr sonnigen Tag geben werde, wie am Tag zuvor, und dass wir somit für die Abfahrt wieder frühlingshafte Sulzhänge vorfinden würden. Leider zeigte sich die Sonne aber nur hinter dem Saharastaub, was nicht ausreichte, um den Schnee weich zu machen. Also hiess es halt, eiskratzen, von zuoberst bis zuunterst. Was drei mit Bravour meisterten, war für die Schreibende ein „Höhenmeter vernichten, ohne zu verunfallen“. Aber dieses bescheidene Ziel wurde erreicht!

Glücklich im Dorf angekommen, durften wir uns auf der Terrasse des „Rhätia“ noch einen Abschlussdrunk gönnen, bevor wir am späten Nachmittag mit dem Postauto die Heimreise antraten.